

AG.URBAN

URBAN DESIGN / ARCHITEKTUR / PARTIZIPATION / RAUMVERMITTLUNG / STRATEGIE



FREIRAUMKONZEPT SCHMOLLERPLATZ

PLANUNGSWERKSTATT

25.11.21

SET UP

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick veranstaltete am 25.11.2021 von 19 Uhr bis 21 Uhr eine digitale Planungswerkstatt.

Moderiert und begleitet und technisch umgesetzt wurde diese durch das Stadtplanungsbüro AG.URBAN mit vier Mitarbeitenden. Vom Bezirksamt Treptow-Köpenick nahm Frau Antje Roterberg-Alemu als Auftraggeberin vom Fachbereich Stadtplanung, Frau Sabine Gerth vom Straßen- und Grünflächenamt (SGA) sowie Frau Ines Schilling von der Sozialraumorientierten Planungscoordination (SPK) teil.

Es waren circa 30 AnwohnerInnen bei der Veranstaltung anwesend. Die Veranstaltung konnte leider aufgrund der aktuellen pandemischen Lage nur digital durchgeführt werden. Dem Veranstalter ist bewusst, dass mit dem Format eventuell nicht alle BürgerInnen erreicht werden können.

Für die Veranstaltung wurden vom Büro „agu | Goldmann Landschaftsarchitektur“ zwei Planungsvarianten konzeptioniert und visualisiert. Die Grundlage für die Planungsvarianten stellen die bei vorangegangenen durchgeführten Veranstaltungen (Zukunftswerkstatt & Ideenwerkstatt) von BürgerInnen genannten Ideen und Vorschläge dar. **Nun sollten bei der Planungswerkstatt die Planungsvarianten vorgestellt und im Anschluss seitens der Teilnehmenden kommentiert und diskutiert werden.**

Die durchgeführte **Ideenwerkstatt** wurde ausgewertet und die Ergebnisse wurden an den kooperierenden **Landschaftsarchitekten** weitergegeben. Dieser hat aus den Ergebnissen unterschiedliche **Planungsvarianten** konzeptioniert.



PLANUNGSWERKSTATT

Zu Beginn der Veranstaltung gab es eine kleine Einführung in den Ablauf und das Ziel der Werkstatt, bei der auch das an dem Projekt arbeitenden Team vorgestellt wurde. Zudem wurden nochmal die vorangegangenen Veranstaltungen und die daraus synthetisierten Ergebnisse vorgestellt. Frau Roterberg-Alemu verband mit einem kurzen Grußwort die Vorstellung der Ziele des in Bearbeitung befindlichen bezirklichen Plätzekonzepts. Daraufhin stellte der Landschaftsarchitekt Gero Goldmann die konzeptionierten Planungsvarianten den AnwohnerInnen vor. Diese konnten im Anschluss von den Teilnehmenden diskutiert und kommentiert werden. Es wurden auch Änderungsvorschläge entgegengenommen.

Als erster Schritt wurde das Leitbild des Platzes kurz diskutiert und ein Stimmungsbild dazu eingeholt. Die Diskussionsrunden wurden anhand der identifizierten themenspezifischen Cluster eingeteilt. Begonnen wurde mit dem Cluster „**Gärten**“, daraufhin wurde über das Thema „**Verkehrsberuhigung & Mobilität**“ diskutiert, als drittes Thema wurde der Komplex „**Bänke**“ besprochen und der Abschluss wurde mit dem Handlungsfeld „**Hunde**“ gefunden. Die einzelnen Diskussionsrunden wurden jeweils mit einer spezifischen Leitfrage eingeleitet und mit einer Umfrage zum Stimmungsbild abgeschlossen. Simultan zu den Diskussionsrunden konnten die Teilnehmenden die Planvarianten themenspezifisch auf einem im Vorfeld vorbereiteten Whiteboard kommentieren. Abschließend wurde die gesamte Veranstaltung noch einmal in einem Stimmungsbild erfasst.

PLANVARIANTE I



PLANVARIANTE II



Diskussionsrunde GÄRTEN



GEMÜSEBEETE



FOOD-FOREST

Gemeinschaftsgärten?

Hochbeete?

Food Forrest?

Bodenkultur?

Die Diskussionsrunde rund um das Thema Gärtnern auf dem Schmollerplatz wurde von der Frage eingeleitet, welche Art der Gemeinschaftsgärten man nutzen möchte. Die Mehrzahl der Teilnehmenden sprach sich für eine Gartenform mit Hochbeeten aus. Generell ist die Meinung der Teilnehmenden gegenüber dem Thema Gärtnern auf dem Schmollerplatz sehr geteilt und wurde kontrovers diskutiert. Es kamen für beide Seiten gute und vernünftig unterlegte Argumente zur Sprache. Überwiegend sind allerdings die Stimmen nach einer einvernehmlichen Lösung und einem Gemeinschaft stärkenden Angebot des Gärtnerns auf dem Schmollerplatz bei Offenhaltung der Anlage.

Im Folgenden werden die Anmerkungen der Teilnehmenden zu den vorgestellten Plänen spezifisch zu dem diskutierten Cluster aufgelistet.

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- **Wie funktioniert denn die Bewässerung? Wassermanagement**
- **Gemeinsames Gärtnern mit Kooperationspartnern funktioniert im Kiez bereits gut**
- **Menschen fühlen sich fürs Gärtnern zugehörig; Verantwortungsgefühl wichtig für die Pflege der Beete; Angst vor Verwarlosung**
- **Was für ein Budget gibt es für Sträucher etc.?**
- **Regenwasser aktiv sammeln? Schwierig wegen geringem Versiegelungsgrad des Platzes -> Vielleicht von den Dächern der Neubauten sammeln**
- **Den Platz in seiner Natürlichkeit beibehalten und verstärken. KEIN Gärtnern.**
- **Der Platz sollte durch Nutzgärten keinen privaten Charakter bekommen! Ein Platz für ALLE.**
- **Interaktion und gemeinsame Aktivitäten (nicht exklusiv auf Gärtnern)**
- **Große Blumenwiese als zentrales Element**

DISKUSSIONSRUNDE VERKEHRSBERUHIUNG/MOBILITÄT



Heidelberger Straße
sperren? Wenn ja für wen?
(Autos/Fahrrad?)

Versiegelt lassen oder
entsiegeln?

Umgang mit Parkplätzen?

Unter den Teilnehmenden war die Meinung eindeutig, dass der kurze Abschnitt der Heidelberger Straße zwischen den beiden Platzhälften eine Umgestaltung erfahren soll, die Platzhälften verbunden und die Parkplätze komplett verschwinden sollen. Lediglich über die Form der Einbindung, für welche VerkehrsteilnehmerInnen diese noch offen bleiben soll und um die Art der Umsetzung wurde diskutiert.

Zudem kam es zu Diskussionen bezüglich der Parkplatzsituation rund um den Schmollerplatz.

Es wurden unterschiedliche Ansichten und Vorschläge seitens der Teilnehmenden formuliert.

Die AuftraggeberInnen betonten allerdings nochmals, dass das zu erarbeitende Freiraumkonzept zunächst hauptsächlich nur die Grünfläche beinhalten soll.

Im Folgenden werden die Anmerkungen der Teilnehmenden zu den vorgestellten Plänen spezifisch zu dem diskutierten Cluster aufgelistet.

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- ***Über die Schaffung eines großen und ganzen Platzes nachdenken!***
- ***Wenn die Heidelberger Straße gesperrt wird, könnte der Verkehr rund um den Platz mehr werden***
- ***Ist die komplette Umwandlung des mittleren Straßenabschnittes rechtlich umsetzbar?? AW: Bezirk darf das, da keine Hauptstraße (nicht geprüft)***
- ***Rettungsgasse befahrbar lassen, aber bitte den Rest der Straße entsiegeln. Vielleicht teilbegrünen***
- ***Straßenecken sind zugeparkt – Poller an den Ecken?***
- ***Erhöht die Sicherheit der FußgängerInnen/ RadfahrerInnen***
- ***Entsiegelung der Heidelberger Straße und dort eventuell mehr Grün?***
- ***Ist der Weg rund um den Park sinnvoll?
Man überquert eher den Platz oder an der Hauswand entlang.***

DISKUSSIONSRUNDE SITZMÖGLICHKEITEN/BÄNKE



Bänke= Lautstärke und
Drogen-und
Alkoholkonsum?

Bänke= Aufenthaltsqualität
für alle?

Wie kann man das
vereinen?

Das Cluster „Bänke“ war womöglich bei der Planungswerkstatt das am wenigsten kontrovers diskutierte Thema. Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass auf dem Schmollerplatz wieder Bänke und weitere Stadtmöbel installiert werden sollen. Auch Frau Gerth vom SGA berichtete, dass der Bezirk bereits zeitnah eine **Testphase** mit Bänken auf dem Platz plane.

Im Folgenden werden die Anmerkungen der Teilnehmenden zu den vorgestellten Plänen spezifisch zu dem diskutierten Cluster aufgelistet.

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- ***Bänke sollen wieder getestet werden***
- ***Orientierung an Banknutzung im Treptower Park.
Worum geht es bei den platzierten Bänken?***

DISKUSSIONSRUNDE HUNDE



Temporäre
Hundenauslaufzonen?

Genug
Hundekotbeutelspender?

Anleinplicht?

Hundenauslaufstelle?

In der letzten Diskussionsrunde wurde der Umgang mit Hunden auf dem Schmollerplatz diskutiert. Bereits im Vorfeld wurde schnell klar, dass dieses Thema ein als sehr kontrovers betrachtetes Thema ist. Daher wurde zu Beginn der Diskussion, von Frau Gerth erläutert, dass ein abgetrennter Hundenauslaufplatz aus rechtlichen Gründen keine Option sowie die Anleinplicht nicht interpretierbar ist, um den Entscheidungsspielraum deutlich zu machen. Gleichzeitig verwies sie darauf, dass eventuell private Flächen aktiv durch die HundebesitzerInnen für den Zweck des Hundelaufs angemietet werden könnten. Beispiele dafür gibt es im Bezirk.

Im Folgenden werden die Anmerkungen der Teilnehmenden zu den vorgestellten Plänen spezifisch zu dem diskutierten Cluster aufgelistet.

Anmerkungen der Teilnehmenden:

- ***Schmollerplatz ist zu klein für einen Hundenauslaufplatz***
- ***Viele Hunde laufen nicht angeleint über den Platz***
- ***Mehr Hundekotbehälter aufstellen! Es ist schon einer da. Jedoch löst das die Problematik?***
- ***Gibt es innovative Referenzbeispiele, die das Problem gelöst haben?***
- ***Problematik: Ausgleichsflächen für Hunde im Kiez?
Wenige Flächen vorhanden.***
- ***Soziale Kontrolle***
- ***Grünfläche zwischen Wildenbruchstraße und Elsenstraße als Hundenauslaufstelle prüfen***
- ***Die meisten HundebesitzerInnen gehen respektvoll mit dem Platz um.
Insgesamt gibt es wenige Konflikte***

AG.URBAN

URBAN DESIGN /
ARCHITEKTUR /
PARTIZIPATION /
STRATEGIE /
KONZEPTE .

Auftragnehmer:

AG.URBAN

Mackensen, Hipp, Tienes & Pinetzki GbR
Ringbahnstraße 10-14
12099 Berlin
Tel: 030 609822540
www.ag-urban.de
mail@ag-urban.de

Auftraggeber:

Bezirksamt Treptow-Köpenick
Stadtentwicklungsamt I Stapl 15
Landschaftsplanung
Antje Roterberg-Alemu
Alt-Köpenick 21
12555 Berlin

antje.roterberg-alemu@ba-tk.berlin.de
+49 30 90297 2354

Bezirksamt
Treptow-Köpenick

BERLIN

